

# Hospiz-Zeitung

3. Ausgabe 2020

Ambulanter Hospizdienst Wolfen e.V.



*Die Sonnenblume möchte dich begrüßen,  
dieweil sie sich so gern zur Sonne wendet.  
Nur steht zur Zeit sie noch zurückgewiesen;  
doch du erscheinst und sie ist gleich vollendet.  
Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)*

## Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Inhaltsverzeichnis & Zuversicht
Seite 3	Termine & Trauerangebot & Beitrittserklärung
Seite 4	Wie geht Sterbebegleitung in Corona-Zeiten?
Seite 5	Die ganz besondere Sonnenblume
Seite 6	Welthospiztag & Deutscher Hospiztag
Seite 7	Wir sagen Danke
Seite 8	Impressum

## Zuversicht ...

... ein Wort, das ganz viel aussagt. Ein Mut machender Spruch von Else Pannek (1932-2010) heißt: **„Zuversicht lässt Flügel wachsen.“** Wir brauchen Zuversicht im Leben, um nach vorn schauen zu können. Sie hilft uns, Pläne zu schmieden, an das Gute zu glauben, durch schwere Zeiten zu kommen und nicht zu verzweifeln. Mir persönlich ist es oft ein Bedürfnis, in meinen Wünschen für andere die Zuversicht mit einzuschließen: für ein neues Lebensjahr, für Genesung, für einen neuen Lebensabschnitt, für den Weg der Trauer, aber auch in einer aussichtslos scheinenden Situation - und gerade dann - braucht man Vertrauen und Glauben, was natürlich bei jedem anders aussieht.

In den letzten Monaten wurde uns bewusst, wie wichtig es ist, zuversichtlich zu sein. In einer Situation, die wir so noch nicht hatten, mussten wir lernen, uns zurechtzufinden. Vieles brach ein, der Wunsch nach Normalität ist groß. Ungeachtet dessen hat der Sommer seinen Platz eingenommen und wird nun bald dem Herbst weichen. Der Kreislauf des Lebens geht weiter, ob mit oder ohne Corona. Die Hitzeperiode ist überstanden, die Tage werden wieder kürzer. Die Menschen passen sich den Gegebenheiten an. Wir wissen jetzt noch nicht, wie alles sein wird, wenn die nächste Hospizzeitung im Dezember erscheint, die dann übrigens die 38. Ausgabe ist. Doch wir wünschen Ihnen, dass Sie festes Vertrauen in die Zukunft haben, Mut für Neues und wenn es nicht so gut läuft – ob gesundheitlich, privat, beruflich oder andersweitig – die nötige Zuversicht!

*Birgit Emmrich*

## Termine

Noch immer leben wir mit den Covid-19-bedingten Einschränkungen. Der Vorstand trifft sich weiter in seinen regelmäßigen Sitzungen ebenso wie das Team der ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen. Es wurde eine Arbeitsgruppe „Corona“ ins Leben gerufen, die aus 5 Mitgliedern besteht und Ansprechpartner und Gremium für Entscheidungen in problematischen Situationen und coronabedingten Notfällen ist.

Die Gedenkfeier findet in diesem Jahr nur in einem kleinen Rahmen am 23. September im Garten des Gemeindezentrums „Edith Stein“ unter dem Motto „Regenbogen“ statt. Aufgrund der Corona-Bedingungen laden wir die betroffenen Angehörigen ein.

Aktuelle Termine können bei unserer Koordinatorin unter der Telefonnummer **03494-7 20 75 11** oder **0177-5 46 96 67** erfragt werden.

## Trauerbegleitung

Unsere ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen stehen auch in Corona-Zeiten an Ihrer Seite. Wir bieten Ihnen neben der Sterbebegleitung auch eine individuelle Trauerbegleitung an. Sie erreichen uns im Mehrgenerationenhaus Wolfen, Straße der Jugend 16, 06766 Bitterfeld-Wolfen, Tel.: **03494-7 20 75 11** oder **0177-5 46 96 67**.

### **Ambulanter Hospizdienst Wolfen e.V.**

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie gerne bei uns Mitglied werden.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Straße, Haus-Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich erkläre meinen Beitritt zum Ambulanten Hospizdienst Wolfen e. V.  
Mein Jahresbeitrag beträgt 20,00 Euro (steuerlich absetzbar).



\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

## Wie geht Sterbebegleitung in Corona-Zeiten?

**Juli 2020**

Begleiten ist Wahrnehmen - ich nehme wahr, der Sterbende wird unruhig, er greift mit den Händen in die Luft – bewegt fahrig die Arme. Es beruhigt ihn, wenn ein Mensch an seiner Seite ist und ihn berührt und ruhig anspricht.

Begleiten ist Wahrnehmen - manche Sterbende halten auch Rückschau – es scheint, als ob sie schliefen. Vielleicht ist gerade dann eine haltende Hand die richtige Hilfe. Dies sind nur 2 Beispiele, die vielleicht zeigen, wie wichtig die persönliche Anwesenheit von ehrenamtlichen Sterbebegleitern ist. Doch jetzt ist dies alles anders. Zum Schutz für den Patienten, für seine Angehörigen und nicht zuletzt für den Begleiter ist nur telefonische Begleitung möglich. Für uns Ehrenamtliche ist dies schwer umzusetzen. Haben wir doch sonst durch unsere persönliche Anwesenheit gespürt: was ist im Augenblick für den Sterbenden wichtig und nützlich, was tut ihm gut. Müssen wir jetzt durch das Telefon spüren: was sage ich jetzt, schweige ich, singe ich mit ihm? Ich merke, die Stimme wird immer schwächer. Lege ich einfach auf?

Nein, wir legen und geben nicht auf. Wir lernen mit der Situation umzugehen, unser Bestes zu geben. Und wir möchten allen, die auf uns hoffen, unsere Zeit und unser Begleiten schenken.

**Elisabeth Zückmantel**

Als Frau M. und ich uns am 12. März verabschiedeten, dachten wir beide nicht im Geringsten daran, dass wir uns erst Monate später wiedersehen würden. Der Lockdown kam und alles wurde infrage gestellt. Meine erste Befürchtung war: würde ich sie überhaupt wiedersehen? Denn in den letzten Tagen ging es ihr nicht gut und sie erbrach sich öfters. Die Zeit, die wir miteinander verbringen wollten, wurde uns erst einmal genommen. Alles musste über das unpersönliche Telefon laufen. Auch zu ihrem Geburtstag, zu dem sie mich eingeladen hatte, gab es nur die Wünsche übers Telefon. Um auch immer genügend Gesprächsstoff zur Verfügung zu haben, machte ich mir anfangs vor dem Gespräch immer Stichpunkte. Das klappte dann ganz gut. Ganz allmählich bemerkte ich aber, dass die Informationen von Frau M. immer mehr sprudelten. Meine Stichpunkte waren nicht mehr nötig. Ich wurde fast jedes Mal mit neuen guten Nachrichten überrascht. Wir machten Pläne für die Sommerwochen und ich spürte, dass sie wieder Lebensmut hat.

„Gib den Tagen mehr Leben!“ ist die einfache und plausible Formel für unser Tun. Wann endlich konnte ich das alles selbst in Augenschein nehmen? Seit einigen Wochen sind die Besuche wieder möglich. Wenn es auch mit einem gewissen Aufwand verbunden ist, so ist es dennoch durchaus praktikabel. Für die schönen, aber auch für die schweren Momente haben wir jetzt wieder Raum und Zeit.

**Sunhild Springer**



## Die ganz besondere Sonnenblume

Es ist nicht immer schön, besonders schön zu sein

„Ich bin eine besondere Sonnenblume“, sagte die Sonnenblume, die einen besonders schönen Platz in einem bunt verzierten Blumentopf auf der Terrasse unter dem Hausdach hatte. „Ihr aber seid langweilig. Und sehr gewöhnlich.“

Stolz blickte sie zu ihren Kolleginnen hinüber. Die standen hinten im Garten im Sonnenblumenbeet, kerzengerade, eine neben der anderen. Alles taten sie gemeinsam. Am Morgen wandten sie im Gleichklang ihre Köpfe nach Osten zum Kirchturm hin. Es war, als blickten sie dem Läuten des Glockenturms entgegen. Von da wanderten ihre Blicke mit der Sonne durch den Tag. Zur Mittagsstunde neigten sie ihre Blütengesichter über den Gartenzaun nach Süden auf den Weg hinaus. Am Nachmittag war ihr Blick zum nahe gelegenen Supermarkt gerichtet und am Abend sahen sie zu den Bergen hinüber, wo sich die Sonne vom Tag verabschiedete.

So waren sie den ganzen Tag auf Wanderschaft. Sie begleiteten die Sonne und standen doch fest mit ihren Wurzeln in der Erde verankert.

Die Blumen waren zufrieden mit ihrem Dasein. Was gab es Schöneres, als die Sonne begleiten zu dürfen? Ja, und langweilig wurde es ihnen in ihrem Beet im Gemüsegarten auch nicht. So viel gab es zu sehen hier im Garten und auf dem Weg vor dem Zaun. Die Strahlen der Sonne streichelten ihre Blütenköpfe, die Schönwetterwolken lächelten ihnen zu und Schmetterlinge, Bienen, Hummeln und Sommerkäfer umsummten ihre Köpfe. Es kamen auch viele Vögel. Sie machten Rast im Blumenbeet und zwitscherten von ihren Abenteuern. Manchmal pickten sie vorsichtig mit ihren Schnäbeln in die runden Sonnenblumenteller und nahmen sich, schüchtern fast, einen oder zwei Blütensamenkerne. Sie schmeckten süß. Nach Sommer und Sonne.

Und die Sonnenblumen, die lächelten. Jeder war für den anderen da. Zum Geben und zum Nehmen. So fühlte es sich richtig an, dieses Leben.

Nur die ganz besondere Sonnenblume im Blumentopf auf der Terrasse des Hauses war anders. Groß und kräftig war sie gewachsen und die Blütenblätter leuchteten besonders farbenfroh mit ihren orangebraunen Blütenblättern. Aber niemand sah sie, die Vögel, Bienen und Schmetterlinge und auch die Wolken nicht. Nur Blattläuse hatten sich auf ihrem Blütenstängel oben bei der Blüte niedergelassen. Sie waren keine willkommenen Gäste. Menschen, die die Terrasse manchmal betraten, beachteten die Blume nicht. Es gab wichtigere Dinge im Menschenleben.

„Ich bin eine besondere Sonnenblume“, rief die Sonnenblume wieder und blickte traurig zum Blumenbeet hinüber. „Hört ihr? Eine ganz besondere Blume an einem ganz besonderen Platz.“ Und leise, ganz leise fügte sie hinzu. „Und ich bin einsam.“

*Elke Bräunling*

## Welthospiztag am 10. Oktober

Seit dem Jahr 2005 findet jährlich am 2. Samstag im Oktober der Welt Hospiz- und Palliative Care-Tag (kurz: Welthospiztag) statt - als ein internationaler Gedenk- und Aktionstag. Initiator ist die Worldwide Hospice Palliative Care Alliance (WHPCA) gemeinsam mit anderen Partnern. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist Unterstützer. In diesem Jahr lautet das Motto:

**„Solidarität bis zuletzt.“**

Die Ziele bestehen darin, die internationale Aufmerksamkeit für hospizliche und palliative Belange zu erhöhen und gesellschaftlich zu verankern sowie an die professionelle und ehrenamtliche Hospizarbeit zu erinnern und dafür mehr Unterstützung zu gewinnen.



## Deutscher Hospiztag am 14. Oktober

Der Deutsche Hospiztag wurde im Jahr 2000 vom Deutschen Hospiz- und PalliativVerband e.V. ins Leben gerufen und findet immer an dem gleichen Datum statt. Dieser Tag wird von zahlreichen Hospiz- und Palliativeinrichtungen genutzt, um auf ihre Arbeit und die Situation von schwerstkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen aufmerksam zu machen. Es werden Infostände und Tage der offenen Tür, Fortbildungs- und Fachveranstaltungen, Filmvorführungen, Konzerte, Lesungen, Theateraufführungen und Puppenspiele oder Gottesdienste organisiert. Aktionen des Welthospiztages und des Deutschen Hospiztages werden oft miteinander verbunden.

## Wir sagen Danke!

Danke allen Spendern, Förderern und ehrenamtlichen Helfern, die uns - jeder auf seine Art und Weise - unterstützen! Nur durch sie alle ist es uns möglich, Sterbenden und ihren Angehörigen zu helfen, sich auf das Lebensende einzustellen und den Tod anzunehmen. Ein Sterben in Würde in vertrauter Umgebung - wenn möglich zu Hause - ist dabei das vorrangige Ziel unserer Begleitungen.

### *Unserer besonderer Dank gilt:*

- *der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG für die Zurverfügungstellung von Desinfektionsmitteln, Herrn OB A. Schenk für deren Zuteilung sowie der Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen für die Abwicklung*
- *dem Bürgermeister der Stadt Zörbig, Herrn M. Egert, für einen Kanister Händedesinfektion sowie einen Kanister Flächendesinfektion der Firma VERBIO Zörbig GmbH, die Herr Egert persönlich in das MGH brachte*
- *dem Team der Nord-Apotheke Wolfen-Nord für das Engagement beim Besorgen erster Schutzmittel in der Zeit großen Engpasses*
- *dem Sanitätshaus Hellwig Wolfen für das Besorgen von Ersatzschutzmitteln, die extra aus einer Zweitfiliale für unseren Verein angefordert wurden*
- *dem Team des Druckbereiches der Diakonie Bitterfeld-Wolfen-Gräfenhainichen für ihr stets drucktechnisches Engagement im Rahmen unserer guten Zusammenarbeit*
- *dem Amt für Katastrophenschutz Bitterfeld für den Erhalt einer Anzahl von Schutzbrillen sowie Schutzvisieren*
- *der Regenbogen-Apotheke Köthen für die Versorgung mit FFP2-Masken*
- *der Zahnarztpraxis O. Ernst Greppin für die Spende von medizinischem Mund-Nasen-Schutz-Material, Einweg-Handschuhen und Händedesinfektion, für die Unterstützung der AG „Corona“ und für ihr umfassendes Engagement bezüglich der Hygienekonzeptentwicklung in dieser Pandemie*
- *den Verantwortlichen des Mehrgenerationenhauses für ihre Hilfe bei der Organisation der Schutzmaßnahmen durch die Erstellung von Nachweisdokumenten sowie Unterstützung bei den Hygienemaßnahmen*
- *den ehrenamtlichen Frauen im MGH für ihr unermüdliches Nähen von Mund-Nasen-Schutztüchern und deren kostenfreie Abgabe an bedürftige Personen und andere Ehrenamtliche*
- *der Klinikseelsorge-Mitarbeiterin für ihre Unterstützungsbereitschaft*
- *den Vorverkaufsstellen der Benefizkonzertkarten für die Rückabwicklung des ausgefallenen Konzertes*
- *allen Ehrenamtlichen für ihre Einsätze in der Sterbe- und Trauerbegleitung – sei es in direkt aufsuchender Begleitungsform oder in kreativer, fantasievoller anderer Begleitungsform – unter den erschwerten Krisenbedingungen*
- *den in der AG „Corona“ mitarbeitenden Vorstandsmitgliedern, Ehrenamtlichen und der Koordinatorin für ihr Engagement*
- *allen Ehrenamtlichen des Vereins für die stete Treue und für ihre Bereitschaft zum Einsatz in den verschiedenen Aufgabengebieten des Ambulanten Hospizdienstes Wolfen e.V.*

Dafür danken wir jedem, der uns mit seiner Spende jeglicher Art einmalig oder regelmäßig bedenkt - wir freuen uns sehr über diese Unterstützung und können damit unsere ehrenamtliche Arbeit qualitativ ständig verbessern.

## Kontakt

**Adresse:**

OT Wolfen  
Mehrgenerationenhaus Bitterfeld-Wolfen  
Straße der Jugend 16  
06766 Bitterfeld-Wolfen

**Koordinatorin:**

Elisabeth Krause-Scholz

**Sprechzeiten:**

Montag	geschlossen
Dienstag	09 bis 12 Uhr
Mittwoch	15 bis 18 Uhr
Donnerstag	09 bis 12 Uhr
Freitag	09 bis 12 Uhr

und nach Vereinbarung

**Handy:** 0177-5 46 96 67  
**Telefon:** 03494-7 20 75 11  
**Telefax:** 03494-7 20 75 12  
**Mail:** [info@Hospiz-Wolfen.de](mailto:info@Hospiz-Wolfen.de)  
**Homepage:** [www.hospiz-wolfen.de](http://www.hospiz-wolfen.de)

**Herausgeber:** Ambulanter Hospizdienst Wolfen e.V.  
**Druck:** Wolfener Werkstätten. Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen.  
**Redaktionsschluss:** 19. August 2020  
**Bildnachweis:** Familie Starost  
**Auflage:** 150 Stück

Der Verein finanziert sich durch Fördergelder der Stadt Bitterfeld-Wolfen, durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Auf Wunsch werden Spendenquittungen ausgestellt.

**Spendenkonto:** Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld  
Kontonummer: 38 160 284  
BLZ: 800 537 22  
IBAN: DE25800537220038160284  
BIC: NOLADE21BTF  
Betreff: Spende Hospiz Wolfen

**Nächster Erscheinungstermin:** 1. Dezember 2020